

**Zeitschrift:** Helvetia archaeologica : Archäologie in der Schweiz = Archéologie en Suisse = Archeologia in Svizzera  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte  
**Band:** 4 (1973)  
**Heft:** 16

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# helvetia 16 archaeologica



## Die nächsten drei Hefte sind folgenden Themen gewidmet

### Dezember 1973 Die Weihnachtsausgabe – das schönste Heft einer schönen Zeitschrift

Zwei grosse, reichillustrierte Beiträge geben der Weihnachtsnummer das Gesicht: «Claude Monet in Giverny» – das Photoalbum des grossen Malers mit Aufnahmen von ihm selbst und von seinen Freunden, und als Gegenstück dazu die gleichen Bildinhalte in Bildern des Meisters; «Der St. Vinzenz-Altar von Nuno Gonçalves in Lissabon», einer der grossen, wenig bekannten Flügelaltäre der Spätgotik, in vielen zum Teil farbigen Detailaufnahmen.



Aus dem Gonçaves-Altar

### Januar 1974 Das Museum Calouste Gulbenkian in Lissabon

Der Öl-Magnat Calouste Gulbenkian (1869 bis 1955) hat eine der bedeutendsten Privatsammlungen aufgebaut. Sie enthält Meisterwerke der Malerei des 15. bis 19. Jahrhunderts, aber auch in sich geschlossene Abteilungen der Kunst Alt-Ägyptens, Persiens, der Türkei, des Fernen Ostens und des Art Nouveau. Diese Schätze sind nun in Lissabon öffentlich zugänglich; ihnen ist der reich illustrierte Hauptteil des Januarheftes «du» gewidmet.



Rubens im Gulbenkian-Museum

### Februar 1974 Kunstwerke – zerstört, verschollen, gestohlen

Viele grosse Meisterwerke der Weltkunst wurden durch Katastrophen oder mutwillig zerstört, sind verschollen oder wurden entwendet. «du» hat Zeugnisse von solchen Kunstwerken gesammelt – Stiche, Zeichnungen, alte photographische Aufnahmen und Kopien von Bildern, Plastiken und Bauwerken, die wenigstens einen Abglanz unwiederbringlicher Schönheit vermitteln. Ein Heft voller Überraschungen, das man nicht ohne Nostalgie betrachten wird!



Aus einem verbrannten Werk von Runge

Jedes Heft stellt auf rund vierzig Seiten ein Thema aus dem Bereich der bildenden Kunst oder Photographie dar.

- Dazu kommen
- zwei kürzer gefasste Kunst-Essays
  - ein photographisches Portfolio
  - die buchkritische Beilage LYNKEUS